Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 84. Freytag, den 19. October 1827.

Bei dem erfreulichen Geburtsfeste Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preußen.

Am 15. October 1827.

(Verspätet.)

Wenn in dem engen, starkbewegten Leben,
Das Edle dem Gemeinen unterliegt,
Wenn in der Menge eitlem, wilden Streben,
Der blaße Neid, die niedre Selbstsucht siegt,
Wenn dann der gute Mensch, sich zu erheben,
Sich im Bewußtseyn höh'rer Kraft genügt,
Dann sucht er gern im Reich der Möglichkeiten,
Ein Ideal, — ihn schützend zu begleiten.

Doch glücklicher, wenn ihn mit Kraft zu stählen,
Die Wirklichkeit ein edles Vorbild beut,
Wenn sie, um diesen Zweck nicht zu verfehlen,
Dem Edlen körperliche Anmuth leiht,
Und um dies Bild der Welt nicht zu verhehlen,
Den Thron zum Sitz erhab'ner Tugend weiht,
Dann muß so herrlich, als von Idealen,
Die Wirklichkeit uns schön entgegen stralen.

So feiern wir ein Fest der reinsten Liebe,
Am Tage, der, o Theurer! Dich gebar,
Ein großes, treues Volk fühlt diese Triebe,
Und alle bringen heut die frommen Wünsche dar:
Daß nie ein Mißgeschick Dein Leben trübe,
Dein Lebensstern erschein' Dir immer klar —
Ein holder Genius, — er stehe Dir zur Seiten —
Und wolle heitern Sinns durchs Leben Dich begleiten.

Dr. Heidemann.

Berlin, vom 13. October.

Se. Maj. der König haben dem General-Major und Inspecteur der 2ten Artillerie-Inspection, v. Röhl, den rothen Adler-Orden erster Classe mit Eichenlaub zu verleihen geruhet.

Des Königs Maj. haben geruhet, den Ober-Landesgerichts-Deposital-Rendanten Sommerbrodt zu Breslau zum Hofrath zu ernennen.

Berlin, vom 16. October.

Se. Maj. der König haben dem Oberförster Hoyer

zu Ziegelrode, Regierungsbezirks Merseburg, und dem Steuer-Einnehmer Arndt zu Deutsch-Crone, im Regierungsbezirk Danzig, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Oberlandesgerichts-Archivarius John zu Breslau zum Justizrath zu ernennen geruhet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Carl Adolph Leopold Bock ist zum Justiz-Commissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Memel bestellt worden.

Aus der Schweiz, vom 8. October.

Auszug eines Schreibens des Hrn. Eynard (vom 2ten d. M.) an die Europäischen Griechenvereine: „Die neuesten Nachrichten aus Griechenland sind durchaus günstig. Der Graf Viaro Capodistria meldet aus Corfu unter dem 28. Aug. und 5. Sept. Folgendes: Die Griechen haben den Feind aus Volitza gejagt, und sich dadurch der reichen Traubenerndte von Korinth bemächtigt. Nikitas hat tausend Egyptische Reiter überfallen, zerstreut und ihnen alle Pferde abgenommen. Hierauf griff er in der Nacht mit 500 M. die um Moden lagernden Egypter an, und zog mit vielen Gefangenen und großer Beute von dannen. Der General Church hat sich mit hinreichender Macht gegen Patras gewandt, um die Türken innerhalb der Festung zu halten. Letzteren gebricht es an Allem. Der Seraskier ist in Theben. Seit einem Monat bereits ist in Nauplia die Eintracht wieder hergestellt. Durch die Gewißheit der Vermittelung sind die Häuptlinge zur Einigung gelangt.“ — Der Graf Capodistria, dessen Vermögen gegenwärtig so gut als null ist, hat, als er die Präsidentschaft von Hellas übernahm, auf allen Gehalt verzichtet. Ich habe das vollste Vertrauen, daß den Griechen geholfen werden wird. Die Minister der drei Mächte kennen Griechenlands Elend genau und werden sicherlich Maaßregeln ergreifen, um die Hülfsleistungen, welche die Privatvereine kaum noch fortsetzen können, zu bestreiten. — Nachschrift. So eben eingegangene Briefe aus Nauplia vom 19. August bestätigen alle obige Nachrichten und melden kürzlich Folgendes: Volitza und Calavrita sind von den Türken, welche der junge Colocotroni geschlagen hat, geräumt worden. Ueberall haben die Griechen Muth und Hoffnung gewonnen, wogegen die Türken entmuthigt sind. Grivas hat das Castell Palamedes dem General Church übergeben; sämmtliche Häuptlinge haben erklärt, daß man sie, wenn sie nicht gehorchen, als Aufrührer behandeln möge. Die Commission hat 10tausend starke Piaster von den Committees erhalten. Der Ankunft des Präsidenten siehet man mit Ungeduld entgegen.“

Paris, vom 9. October.

Schreiben aus Tiflis, vom 15. August. Die Erfolge des Russ. Heeres haben Abbas-Mirza bewogen, einen Abgesandten in das Hauptquartier zu senden, so daß man auf den baldigen Abschluß eines Friedens rechnet.

Triest, vom 1. October.

Zuverlässigen Nachrichten aus Zante vom 17. Sept. zufolge, waren am 11. Sept. 4 Engl. Linienschiffe und 4 Fregatten unter Admiral Codrington der aus Alexandria abgesegelten und in Navarino eingelaufenen Expedition des Vicekönigs von Egypten gefolgt, und an diesem Tage vor Navarino erschienen. Der Engl. Admiral sandte einen Unterhändler an Ibrahim Pascha mit der Aufforderung, die Ausschiffung der Truppen und Munition bis zu den in diesen Tagen zu erwartenden neuen Verhaltungsbefehlen seines Vaters zu unterlassen. Da sich gleichzeitig die Engl. Kriegsschiffe in Schlachtlinie vor Navarino aufgestellt haben sollen, so ist anzunehmen, daß Ibrahim Pascha mit der Ausschiffung zögern dürfte, und daß Unterhandlungen mit dem Vicekönig von Egypten eingeleitet sind, die obige Aufforderung veranlaßt haben.

So eben trifft die Nachricht bei uns von den Inseln ein, daß die Feindseligkeiten zwischen der Engl. und der Türkisch-Egyptischen Flotte ausgebrochen sind. — Die Russische Flotte ist bei Sicilien gesehen worden.

Malta, vom 8. August.

Sonntag versammelten sich die hier ansäßigen Griechen in ihrer Capelle und brachten durch Absingung des Te Deum dem Höchsten Dank für den Beschluß der Unabhängigkeit ihres Vaterlandes durch den Tractat zwischen den drei großen Mächten vom 6. Juli.

Spanische Gränze, vom 27. September.

Das K. Decret vom 18. d. M., welches den Entschluß des Königs zur Reise nach Tarragona verkündigt, ist am 23. in Barcelona eingegangen und zwei Tage darauf dort bekannt gemacht worden. Außer den in demselben dargelegten Bewegungsgründen spricht man auch von Berichten, die dem Könige zugekommen sind, und in welchen die Umtriebe gewisser Leute völlig aufgedeckt werden. Uebrigens betrachtet man diese eilfertige Reise des Königs von Spanien, so ganz ohne Etikette, schon als eine Art von Revolution. Man erkennt darin eine feste Entschließung, die entschiedene Plane verräth. Der Chef des Generalstaabes von Barcelona hat sich nach Tarragona begeben: er und der Marq. v. Campo-Sagrado werden dem Könige die Wahrheit entdecken. Der General Monet steht in Tortosa. Den Engpaß Col de Balaguer hat er von den Agraviados rein gehalten. In Manresa hat man den am 25. d. ablaufenden Indult verbrannt, und die Büste Carls V. unter Lebehochs durch die Straßen getragen. Bei dem Rückzuge der Besatzung von Puycerda nach der Franz. Gränze wurde ihr Officier tödtlich verwundet. Er starb bei dem Maire von Bourg-Madame. Die Rebellen hatten nicht einmal einen Verwundeten. Die Agraviados riefen: Zielt auf die Epauletten! — Der König hat überall, wo er durchkommen würde, sich jeden festlichen Empfang verbeten.

Die Banden in Ober-Catalonien haben Befehl, sich gegen Cardona zu wenden, welchen Ort sie gern durch Capitulation in ihre Gewalt bekommen möchten, da ihnen bis jetzt eine eigentliche Festung fehlt. Schlimme Witterung und die Schwierigkeit der Communication sind Schuld daran, daß jetzt die Nachrichten aus dem Innern von Catalonien so unregelmäßig und so spät eingehen. Man kennt daher den Eindruck noch nicht, den die verkündigte Ankunft des Königs auf die Junta in Manresa gemacht hat. Der General Manso war mit seiner Brigade bereits unterwegs, um seine Operationen anzufangen. Kurz vor Ablauf der Frist zur Amnestie (dem 25. d. M.) erhielt er den Befehl zu Einstellung seiner Operationen, bis der König eingetroffen sei. Er hat mittlerweile in San Celoni (zwischen Granollers und Hostalrich) Posto gefaßt. Die Span. Besatzung von Puycerda trifft morgen in Perpignan ein, um sich nach Junquera zu begeben; sie ist im Ganzen

55 Mann stark. Der Bandenanführer Villela steht fortwährend in Puycerda. Von dort aus gab er dem Franz. Commandanten in der Seu d'Urgel und dem Capitain, welcher in Bourg-Madame den Befehl hat, die schriftliche Zusicherung, mit den Franz. Befehlshabern im besten Einverständniß leben zu wollen; ja er kam selbst nach Bourg-Madame und wiederholte seine Versicherungen mündlich. „Daran thun Sie sehr wohl, antwortete der Capitain Pereton; denn sonst würde ich dafür sorgen.“ Vor 4 Tagen durchzogen 3 Lanzenreiter der Junta in der Nacht einen Theil der Stadt Figueras; sie kamen bei der Schildwach des Hospitals vorbei, die sie nicht erkannte und daher nicht anrief. Als sie an das letzte Haus kamen, riefen sie: es lebe der König! und verlangten zu trinken.

In den letzten Tagen war zu Tolosa in Guipuzcoa eine Versammlung von Mönchen, Landgeistlichen, Bandenführern und Apostolischen, um sich über die bei dem Aufstande in Catalonien zu nehmende Parthei zu berathen. Eine ähnliche Versammlung fand zu Salinas (an der südlichen Gränze der Provinz) Statt. Diese beschloß, daß am 29. (dem Michaelstage) die Fahne des Aufstandes erhoben werden sollte. Die Ortsbehörden wissen von diesem Beschluß, haben aber keine Mittel, der Ausführung Hindernisse in den Weg zu legen. Zu Bilbao hat die Deputation die Bewaffnung aller Einwohner zum Widerstande gegen die Insurrection befohlen. Dies ist ganz natürlich, da Bilbao ein Seehafen und eine Handelsstadt ist, und überhaupt die Baskischen Provinzen, durch ihre Privilegien, noch einen Wohlstand genießen, der in den übrigen Provinzen nicht zu finden ist, und der bei einer Umwälzung nur Gefahr laufen kann. Die Anführer der Insurgenten sollen an die Minister nach Madrid geschrieben haben, sie würden in die Hauptstadt kommen und sie erwürgen. Mit ihrer Haut wollten sie die Sessel ihrer Nachfolger überziehen, damit diese immer das Schicksal der Minister, die das Volk drückten und zu Grunde richteten, vor Augen hätten.

Spanische Gränze, vom 30. September.

Die Nachricht von der Ankunft des Königs in Catalonien hat die Rebellen keineswegs in Furcht gesetzt; sie haben im Gegentheil die thätigsten Kriegsrüstungen angeordnet. — Der Bandenchef Vilella hat bekannt machen lassen, daß der König nach Catalonien komme, um sich mit seiner Parthei zu verbinden. Die Junta in Manresa hat mittelst Proclamation erklärt, daß sie dem Könige Ferdinand ihre Willensmeinung (nuestras voluntades) vorlegen werde. Sie verlange, daß der Monarch in den Besitz seiner ungeschmälerten Souveränitäts-Rechte eingesetzt und alles sich wieder so gestalte, wie es vor der Revolution gewesen. Wenn man die Inquisition nicht wiederherstelle, würden sie wieder zu den Waffen greifen. Auch hat die Junta allen Ausgewanderten, welche binnen 15 Tagen sich nicht wieder einfinden, mit Einziehung ihrer Güter gedroht. — Am 27. hieß es in Barcelona, Manso habe bei Ordal (nordöstlich von Villafranca) ein Gefecht mit den Rebellen gehabt, und in Villafranca 200 Gefangene gemacht. In den dortigen Zeitungen wird angezeigt, daß die Anwerbung zu dem Corps der triadores bis auf weiteres suspendirt sei.

Madrid, vom 25. September.

Am Tage der K. Abreise versammelte der Kriegsminister alle Garnisons-Chefs bei sich und zeigte ihnen an, daß er nach habenden Instructionen die größte Strenge wider Alle, die die Ruhe der Hauptstadt zu stören versuchen würden, anwenden und sie auf der Stelle erschießen lassen würde; er machte die Chefs verantwortlich für das Benehmen der Soldaten. Hr. v. Villamil und die übrigen Chefs der Freiwilligen waren auch da und vorgestern las Gen. Carvajal in großer Uniform den Freiwilligen eine sehr strenge Proclamation vor, welche diese aber sehr erbittert hat, so daß sie laut sagen, man habe die Erlasse wider die Rebellen in Catalonien weit mäßiger abgefaßt. Sie zerrissen alle Abdrücke, die ihnen zugestellt wurden, und die Angestellten in des Generals Bureaux haben sich geweigert, sie an die Freiwilligen in den Provinzen zu verschicken.

Der Rath von Castilien, der sich gesetzmäßig eine Entfernung des Königs aus der Hauptstadt widersetzen kann, hat einen Bericht an seine Fiscale erlassen, worin ausgesprochen ist, daß diese Reise ihm gänzlich fremd und er nicht für die Folgen derselben verantwortlich sei.

Madrid, vom 26. September.

Die Armee vom Tajo hat den 20. ihre Kantonnirungen verlassen, und ist auf dem Wege nach Arragonien in 3 Colonnen bei den Thoren von Madrid vorbeimarschirt. Sie hatte ihren Weg in Eilmärschen fortgesetzt und die Avantgarde Guadalaxara bereits angelangt, als sie Befehl erhielt, Halt zu machen. Man kennt die Veranlassung zu dieser Abänderung nicht.

Die letzten Nachrichten aus Catalonien sind etwas beruhigender. Es ist unter den Häuptern des Aufstandes Zwietracht entstanden; die Ernennung des Grafen d'Espagne hat sie sehr bestürzt und unter den ruhigen Einwohnern Vertrauen erzeugt. Es scheint, daß die Agraviados die wichtige Stellung vom Col de Balagum aufzugeben genöthigt gewesen sind. Der Brigadier Baza hat mit 3 bis 400 Mann alle Aufrührerbanden auseinandergejagt, die Girona blokirt hielten. Manso war ebenfalls von Esparraguerra mit ungefähr 1000 Mann abgegangen, theils um jene Operationen zu unterstützen, theils um Hostalrich zu deblokiren. Villa Nueva, welches die Rebellen geräumt hatten, ist von ihnen zum zweitenmale wieder eingenommen worden.

Der Reisewagen der Königin wird in Stand gesetzt. Hierüber sind die Hofleute sehr bestürzt. Der König hat nämlich vor seiner Abreise zur Königin und den Infanten gesagt: „Bleiben Sie hier ruhig; halten Sie sich jedoch auf den ersten Wink von mir zur Abreise bereit.“ Die Königin ist fast ununterbrochen in der Kirche des Escurials, um für die Reise ihres erlauchten Gemahls einen glücklichen Erfolg vom Himmel zu erflehen. Sie hat sich eine neuntägige Andacht auferlegt, und die Mönche des Escurials, öffentliche Gebete zu halten, beauftragt. In den Salons circulirt ein Spanisches Gedicht der Königin, in welchem sie die heilige Jungfrau um baldige Rückkehr des Königs bittet, nachdem die Aufrührer bestraft sein würden.

Lissabon, vom 17. September.

Der in Porto erscheinende Imparcial vom 8. d. meldet die Ankunft des Hrn. Carlos Mathias (Pereira) in Falmouth mit einer höchst wichtigen Sendung des Kaisers an einige Europäische Höfe. „Das erste, was er beim Aussteigen that, war, sich zu erkundigen, ob der Infant D. Miguel noch in Wien sei; die Bejahung freute ihn sehr, er ging gleich nach London ab. Die Portug. Angelegenheiten in Rio besorgt während seiner

Abwesenheit der Kaufmann J. B. Moreira. Wir sahen Briefe von diesem, worin er versichert, D. Pedro werde (er sagt nicht warum?) nach Portugall kommen und habe schon die Einwilligung der Kammern; er meint, er werde nicht vor August reisen. Mit Ungeduld erwartet man zu Lissabon in dieser Beziehung die Ankunft der Briggs Camoens und Constancia, die in den ersten Tagen des Augusts abgesegelt sein müssen. Es heißt, die Marqueza v. Santons komme damit herüber.

Seit die Regentin von der Ernennung des Infanten Miguel zum Regenten in Kenntniß gesetzt ist, läßt sie ein größeres Verlangen blicken, wieder in genauern Umgang mit ihrer Mutter zu treten; was auch schon stattfindet.

St. Croix, vom 20. August.

Am 17. d. hatten wir hier einen schrecklichen Sturm als seit einigen Jahren; er fing aus NO. von 12 Uhr an zu wehen und nahm gegen Abend zu, wo in schauerlicher Erwartung des Ausgangs alle Schiffe im Hafen sich gegen seine größere Wuth in Stand zu setzen suchten, aber leider! sprang um 6½ Uhr der Wind nach S. um und fuhr fort mit ungestümer Gewalt bis 8 Uhr zu wehen, wo er nach und nach abnahm. Beim Tagesanbruch zeigte sich dem Auge die traurige Katastrophe vom vorigen Abend. Alle Schiffe, bis auf zwei größere und ein kleines Fahrzeug, waren in verschiedenen Richtungen auf den Strand getrieben, nicht eine Einhägung stehen geblieben, Trümmer von großen und kleinen hölzernen Häusern waren überall umhergestreut und mit innigem Kummer zeigen wir den Verlust an, den jeder Pflanzer erlitten, da alle ihre Mühlwerke und andere Gebäude nebst dem größten Theile ihrer Vorräthe vernichtet sind, ein Verlust, der die gegenwärtige Erndte verzögern muß und hernach die nächste vernichten wird, ein sehr zu beklagender Umstand, da die Aussicht auf dieselbe alles übertraf, was die Insel seit vielen Jahren erwarten durfte. Die Stadt Frederiksted hat auch viel gelitten, alle Schiffe auf der Rhede sind gestrandet.

Die Nordseite hat mehr als die Südseite gelitten. Freitag Mittag sah die Insel einem Garten im höchsten Culturstande gleich, die Zuckerrohre lang, gesund und eine unsern höchsten Wünschen entsprechende Erndte verheißend; und Sonnabend Morgen nichts als Verheerung, unsre Rohre darnieder liegend, nichts als Strünke und von einer Farbe, als ob ein Blitz über das Land gefahren und jede Pflanze verbrannt hätte, die wenigen übriggebliebenen Bäume in winterlicher Gestalt. Ich höre, daß auf dem Gut Annally nicht ein Gebäude stehen geblieben, deren viele seit dem Sturm von 1825 neu gebaut waren; selbst die niedrigsten sind fort. Die Neger kamen an mehreren Stellen um; auf dem Sion-Gehöft sind 22 Maulthiere getödtet; zu Betty's Hope alle Negerhäuser durch Brand verzehrt, der mitten im Sturm ausbrach. Alle Besitzungen haben mehr oder weniger gelitten; auf Montpellier allein kamen vier Sclaven und 100 Schaafe um. Im Hafen von Christiansted kamen nur drei Schiffe vom Sturm frei, aber drei Dänische, drei Americanische und einige Küstenschiffe auf den Strand; in Frederiksted trieben sie alle an den Strand und einige, mit kostbaren Ladungen, sind gänzlich verloren.

St. Thomas, vom 25. August.

Wir haben Nachrichten aus Caracas bis zum 20sten August, wo man Berichte aus Bogota haben wollte, daß der Congreß alle neulichen Decrete Bolivars vernichtet und ihm seine außerordentliche Vollmacht genommen habe. Unter dem Militair war einige Bewegung gewesen, weshalb die beiden Peruanischen Regimenter aus Caracas marschirt waren, wie man vermuthete, um sie unter Befehl des Gen. Paez zu stellen.

London, vom 2. October.

Nachrichten aus Madras bis zum 19. Mai zufolge, wollten mehrere eingeborne Häuptlinge die von der Britt. Regierung, nach dem Tode Scindia's, ernannte Regentschaft nicht anerkennen, und es sollten daher Truppen in Bereitschaft gehalten werden.

London, vom 5. October.

Der Correspondent des Morning Herald schreibt unterm 22. Juli aus Napoli di Romania: „Am 16. d. M. wurde der brave Amerikaner, Hr. Washington, von einer aus dem Palamedes abgeschossenen Kugel bei den Mühlen getödtet. In dem Augenblicke, wo er getroffen ward, stand er als ruhiger Zuschauer da. Man hörte keinen Klagelaut von ihm; er befahl noch, mit vieler Kaltblütigkeit, einigen seiner Leute, ihn an die Küste zu tragen, von wo er durch ein kleines Fahrzeug an Bord der Asia gebracht wurde, und einige Stunden nachher starb. Die Kugel hatte ihm die rechte Hand und einen Theil der Hüfte weggerissen. Er war ein sehr tapferer Mann, hatte mehrere Male sein Blut für die Griechen vergossen, und wurde doch, nicht von den Türken, sondern von den Griechen getödtet, für welche er so vieles erduldete." — Washington war im vorigen Sommer, während eines kurzen Aufenthalts zu Paris, zur katholischen Religion übergetreten.

Petersburg, vom 29. September.

Vorgestern traf unser vormalige Gesandte bei der Ottomannischen Pforte, der wirkliche Geheimerath, Baron Stroganow, hier ein.

Petersburg, vom 6. October.

Nachrichten aus Grusien. Dem Befehl des Generals Paskewitsch gemäß, verließ die Truppenabtheilung unter dem Generalmajor Fürsten Bagration am 18. August Abends 11 Uhr die Stadt Ardabad, und nachdem sie den Enkas-Chan und seinen Bruder Schach-Alibeg mit deren Familien unter ihren Schutz genommen, marschirte sie nach dem Dorf Akulik, wo 100 Armenische Familien zu ihr stießen. Im Dorf Wanand, wo man um 11 Uhr Morgens ankam, gewahrte man feindliche Reiterpatrouillen, und bald sah man 3tausd. Persische Reiter auf den umliegenden Hügeln. Fürst Bagration wich der überlegenen Macht aus, und nahm auf der linken Seite des Weges eine feste Stellung an. Es entstand ein hartnäckiges Gefecht, unsere Truppen blieben Sieger. Der, mit großem Verlust zurückgeschlagene, Feind nahm schleunigst einen Rückweg nach Ardabad, konnte aber von unsern durch Strapatzen und große Hitze erschöpften Soldaten nicht verfolgt werden. Die Armenischen Familien zogen hierauf unter Escorte vorwärts durch den Paß von Tschalana; der Fürst Bagration folgte mit der übrigen Mannschaft nach, und kam am 24. August glücklich im Lager von Karababa an, nachdem er seinen Auftrag — Befreiung des uns sehr ergebenen Eskan-Chan — vollkommen vollzogen hatte. Die Perser verloren 80 Mann, wir den Fähndrich Fürsten Tschewschewadsow und den Hauptmann Podlutsky, und 18 Mann; 3 Officiere und 37 Mann wurden verwundet. Dem schwer verwundeten Podlutsky wollten die Feinde schon den Kopf abhauen, als der Unterofficier Kabatow mit einigen Grenadieren herbeieilte und seinen sterben-

en Hauptmann davon trug. Einen ähnlichen Dienst erzeigte der Feldwebel Jakowlew dem Capitain Fretow und der Baron Frederiks, Adjutant des Kaisers, dem Fähnrich Lawrow.

Odessa, vom 22. September.

Wir haben Nachrichten aus Constantinopel bis zum 18. d., nach welchen alle Anstalten zur Abreise der Minister von England, Frankreich und Rußland, und derjenigen Unterthanen dieser Mächte, die es wünschen, getroffen, und ein großer Theil der dazu gemietheten Schiffe bereits mit Effecten beladen waren. Die Hauptstadt war ruhig, und nach den vom Seraskier getroffenen Maaßregeln haben sich viele Engl. und Französ. Unterthanen sogar entschlossen, sich unter den Schutz des Oestr. Internuntius, Hrn. von Ottenfels, zu begeben, und die Hauptstadt im Fall eines Bruchs gar nicht zu verlassen. Man betrachtet die Stellung des Oestr. Ministers, unter den jetzigen Umständen, als dem Interesse der Franken sehr ersprießlich.

Die Egyptische Flotte, auf die in der letzten Zeit alle Blicke gerichtet waren, hat ihre Fahrt nach Morea fortgesetzt und wird vermuthlich vor Ablauf des Termins vom 30. August in Navarino eingelaufen sein. Allein sie kann den Griechen keinen Schaden mehr zufügen, weil es officiell bekannt ist, daß die Executiv-Maaßregeln, welche eingeleitet sind, alle bedrohten Puncte im Peloponnes, im Fall einer militairischen Operation der Türken, unter den Schutz der drei Mächte stellen. Vergebens hat der Engl. Consul in Alexandrien diesen Beschluß als Drohung gegen den Vicekönig geltend gemacht. Gedrängt durch Nebschid Effendi's Drohungen aus Constantinopel und geheime Anzeigen, daß die Convention vom 6. Juli illusorisch werden müsse, ließ er sein Geschwader auslaufen. Seine Schiffe können in Navarino verfaulen, und die Truppen aus obigen Gründen keine Operationen unternehmen. Mit Ungeduld sieht man der weitern Entwickelung dieser großen Angelegenheiten entgegen.

Türkische Grenze, vom 28. September.

Durch die Jonische Barke des Patrons Theodor Deßila, welche am 24. September Morgens von Calamo in sechs Tagen zu Corfu angekommen ist, hat man daselbst die Nachricht erhalten, daß sich Lord Cochrane, welcher unlängst mit ungefähr zwanzig Segeln in den Gewässern zwischen Cephalonien und Missolunghi erschienen war, der beiden Inseln Baßiladi und Anatolico (bei Missolunghi) bemächtigt haben soll.

Constantinopel, vom 15. September.

Der Sultan hat befohlen, die Zimmer der sieben Thürme zu reinigen und anständiger einzurichten. Zugleich hat er einen Hatti-Scherif ergehen lassen, worin er die Lauheit des Divans unter den gegenwärtigen Umständen tadelt, und demselben zu verstehen giebt, daß er die Freunde des Friedens als Freunde der Ungläubigen ansehen müsse. Dem Reis-Effendi wird darin der Vorwurf gemacht, daß er die Communicationen vom 16. und 31. August angenommen habe, und er streng gewarnt, sich dergleichen Mißgriffe nicht wieder zu Schulden kommen zu lassen.

Hr. v. Ribeaupierre hat einen Expressen mit Depeschen an den Russischen Befehlshaber im Mittelländischen Meere, Contre-Admiral Grafen Heiden, von dessen Ankunft man aber noch keine sichere Kenntniß hat, nach Smyrna geschickt.

Auf der Rhede von Smyrna war am 3. September eine Americanische Escadre von sieben Kriegsschiffen angekommen.

Napoli di Romania, vom 16. August.

Ein Bericht von Colocotroni vom 29. Juli (10. August) aus Kyritzova, und ein anderer von Nikitas Stamatelopulos, melden mehrere über die Araber errungene Vortheile. Letzterer schließt seinen Bericht mit folgenden Worten: Ich bitte nur um Kartätschen: Kartätschen und Brod, und wir werden Menschen die Menge finden.

Alexandrien, vom 20. August.

Am 5. d. segelte die Flotte des Pascha ab und am 7. begab er sich selbst nach Cairo. Am 8. traf das Brittische Schiff Pelican mit dem Major Craddock am Bord hier ein, welcher der Ueberbringer von Vorschlägen seiner Regierung an die hiesige sein soll. Man sieht hier den Folgen der bewaffneten Intervention mit gespannter Erwartung entgegen; doch wird unser Frieden und Handel hoffentlich nicht gestört werden.

Vermischte Nachrichten.

Mainz. Am 4ten wurde das von dem hiesigen Kunstvereine und den Eigenthümern des Hofes zum Gutenberg beschlossene Standbild des Erfinders der Buchdruckerkunst feierlich in diesem Gebäude, von welchem er den Namen trägt, errichtet. Es ist von dem geschickten hiesigen Bildhauer, Hrn. Joseph Scholl, verfertigt und erndet allgemeinen Beifall. Das Postament schmückt die lateinische Inschrift, die vor 320 Jahren (1507) der gelehrte Iva Wittig, Rector der Mainzer Universität, an dem nämlichen Orte errichtete und die im Revolutionskriege erst verschwand. Nur der Schluß wurde nach dem gegenwärtigen Zweck abgeändert. Die Rückseite des Standbildes wurde zu folgenden Versen benutzt:

Was einst Pallas-Athene dem Griechischen Forscher verhüllte,
Fand der denkende Fleiß deines Gebornen, o Mainz!
Völker sprechen zu Völkern, sie tauschen die Schätze des Wissens;
Mütterlich-sorgsam bewahrt, mehrt sie die göttliche Kunst;
Sterblich war einst der Ruhm, sie gab ihm unendliche Dauer,
Trägt ihn von Pole zu Pol, lockend durch Thaten zur That.
Nimmer verdunkelt der Trug die ewige Sonne der Wahrheit,
Schirmend schwebt ihr die Kunst wolkenverscheuchend voran.
Wandrer! hier segne den Edlen, dem so viel Großes gelungen;
Jedes nützliche Werk ist ihm ein Denkmal des Ruhms.

Wie man aus Leipzig vom 11. October meldet, wollten sich JJ. MM. der König und die Königin von Sachsen in der Bergstadt Freiberg am 10. huldigen lassen. Zu dem Eintreffen der hohen Herrschaften am 9. October wurden die glänzendsten Empfangsfeierlichkeiten daselbst vorbereitet. — Durch ein von Sr. M. dem Könige von Sachsen erlassenes Rescript wird befohlen, daß in den K. Forsten alles bisher gehegte Schwarzwildpret niedergeschossen, das Rothwildpret aber bedeutend vermindert, und das übrige in einem wohlverwahrten Thiergarten eingeschlossen werden soll, womit auch schon in einem großen Treibjagen, welchem die jungen Prinzen sämmtlich beiwohnten, der Anfang gemacht worden ist. Da nun alle Parforcejagd hierdurch aufhört, so sieht auch Alles, was dazu gehört, einer großen Reduction entgegen; alle Entschädigungen für Wildschäden fallen weg, und der König erwirbt sich dadurch den Dank von Tausenden.

Der Sänger Herr Carl Blumenfeld
oder
Die falsche Catalani.

Das laufende Jahr ist für uns so beispiellos reichhaltig an Kunstgenüssen, daß es wohl der Mühe lohnt, sie den Verehrern derselben, der Folge nach ins Gedächtniß zurückzurufen. Die Kunst selbst — ach! nein „Herr Kunst" — betrat zuerst den Cothurn, und eröffnete den Reigentanz; ihm folgten Herr Wurm, die Herren Herz, Huber rc. — Mad. Kupfer und ihre Töchter; Hr. Möser, Herr Walter — und zuletzt Herr Siebert und Tochter. Sämmtlich Künstler deren Ruf in ganz Deutschland und zum Theil im Auslande rühmlichst verbreitet ist, *) wurden hier, wie Staberle sagt — obschonst und jenachdem, also nach Verdienst, beachtet und gewürdigt; sie fanden dem zu Folge mehr oder weniger ihre Rechnung. — Absichtlich nennen wir Angelica Catalani zuletzt; die hehre Gesangskönigin verdient ihre eigene Stelle, sie bleibt uns allen die Unvergeßliche — die Einzige.

Was aber kann nach ihr, der wirklichen Catalani, interessanter sein, als die nunmehrige Erscheinung der falschen Catalani, in der Person des Herrn Carl Blumenfeld.

Indem wir uns verpflichtet halten, unsere Leser auf dies neue Phänomen an unserm Gesangshimmel aufmerksam zu machen, glauben wir diesen Zweck am besten zu erreichen, wenn wir hiernächst das Resultat der ganz übereinstimmenden Critiken aus Wien, Hamburg, Hannover rc., auszugsweise mittheilen; es lautet folgend:

„Der durch ganz Deutschland in der Rolle der falschen Prima Donna, und ähnlichen Partien, ausgezeichnete Sänger Herr C. Blumenfeld aus Wien, überraschte durch seine Erscheinung auf eine höchst angenehme u. imposante Weise. Wir dürfen uns für weibliche Schönheiten und Mängel, ein geübtes und scharfes Auge zutrauen, allein hier war es unmöglich, in den Auftritten des Lustig, als Prima Donna, etwas Unweibliches in Manieren rc. an ihm zu bemerken; vollkommene Haltung, herablassende Artigkeit, Coketterien, affektirte Zärtlichkeit, verschämtes Liebäugeln, Toiletten-Anstand, schöne Formen, Wellenlinien, gewählte Kleidung (Reise-Anzug, négligé parure; sämmtlich pariser Fabrikate) alles unübertrefflich; dabei gewandter Schauspieler. Mit der vollkommensten Präcision, war er in einem Augenblick Mann, im andern Weib, jetzt umarmte er als zärtlicher Liebhaber die Geliebte, und schnell bezauberte er den Rummelpuff als schmachtendes Weib. Seine Falsetstimme hat schwerlich ihres Gleichen; Schwellen und Halten des Tons, Läufe und sonstige Coloratur, mit Manier eines umfassenden Sopran, alles in der höchsten Uebereinstimmung. Trefflich trug der Künstler aus Johann von Paris, die Arie: Welche Lust gewährt das Reisen, und den Troubadour, dann die Arie; O! dolce concento mit Variationen vor. Die große Sängerin wird gewiß nie täuschender nachgeahmt rc.

Herr Blumenfeld ist in Berlin für einen Cyclus von Gastrollen engagirt, die festgestellte Zeit des baldigen Antritts derselben gestattet ihm nur einigemal hier aufzutreten. M. K.

*) Die Tyroler Jodler, und der Professor der Akustik und Mechanik, — Herr Eberle, stehen in einer andern Cathegorie.

Publikandum.
Die diesjährige Aufnahme der Zöglinge in die Königl. Schiffahrts-Schule zu Stettin betreffend.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 7ten October v. J. bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß diejenigen Matrosen, welche sich in unsrer Schule zu Steuerleuten bilden wollen, am Freitag den 2ten November d. J. und diejenigen Steuerleute, welche sich zu Schiffern bilden wollen, an dem darauf folgenden Freitage den 9ten desselben Monats, mit den in der Verordnung vom 30sten October 1823 (Amtsblatt Seite 552) vorgeschriebenen Zeugnissen zur Aufnahme-Prüfung sich melden, und so einrichten müssen, daß sie gleich hier verbleiben können, da die betreffenden Lehrgänge der Schule einige Tage nach den erwähnten Terminen ihren Anfang nehmen. Dabei wird wiederholt, daß niemand zur Prüfung zugelassen werden kann, der nicht wenigstens zwei Jahre als Matrose oder Steuermann schon gedient hat. Stettin, den 15ten October 1827.
Curatorium der Königl. Schiffahrts-Schule.
Usedom.

Literarische Anzeigen.

---

* * *

Herr C. Leonhard, Kapellmeister im Hochlöblichen 9ten Infanterie-Regiment, hat einen sehr beliebten Ungarischen Geschwindmarsch für das Pianoforte arrangirt, und ihn zum Besten unserer Abgebrannten herausgegeben. Indem ich mich nun verpflichtet fühle, dem Herrn Leonhard für sein menschenfreundliches Werk den allerherzlichsten Dank abzustatten, bemerke ich noch für Musikfreunde ganz ergebenst: daß der Marsch bei dem Herrn Commerzien-Rath Cober und den Kaufleuten Herren Pitzschky, C. A. Schmidt, Karow, Fliester und Vörkelius für 5 Sgr. zu haben ist. Pommerensdorf, den 16ten October 1827. Harnisch, Prediger.

Todesfälle.

Wir verloren neuerdings ein liebes Mitglied unserer Familie in dem heute Abend 8 Uhr sanft entschlummerten Schwager und Freund, den Königl. Hauptmann Thomas von Buszkiewicz; er starb in seinem 45sten Lebensjahre nach nur kurzem Kran-

kenlager am Nervenfieber. Mit wehmüthigen Herzen erfüllen wir die traurige Pflicht, diese Anzeige unsern Verwandten und Freunden zu widmen, derer gütigen Theilnahme wir uns ohne Beileidsbezeugungen versichert halten. Stettin, den 15ten October 1827. Die verwittwete Buchhalter Schaering, geborne Witte.
Der Kaufmann Witte.

Noch blutet die Wunde, die der Schmerz um den Verlust unsers unvergeßlichen, geliebten ältesten Sohnes Wilhelm unsern elterlichen Herzen schlug, als Gottes Vaterhand uns aufs neue tief danieder beugt. Heute folgte unser theurer Sohn Karl, Ingenieur-Hauptmann in Stettin, nach kaum vollendetem 31sten Lebensjahr, dem geliebten Bruder in die Ewigkeit nach. Hoffend erwartete er bei der Rückreise aus dem Bade im elterlichen Hause seine Wiedergenesung, doch die Vorsehung beschloß es anders! Wir tiefgebeugte Eltern, seine trauernde Wittwe, mit der er zwei Jahre in höchst glücklicher Ehe lebte, seine ihn innigst liebende Geschwister stehen nun trostlos bei der geliebten Hülle, aus der sein edler Geist entfloh und hoffen auf ein seliges Wiedersehn. Unsern sämmtlichen Verwandten, unsern und seinen Freunden nah und fern, widmen wir diese Anzeige und sind von ihrer herzlichen und stillen Theilnahme überzeugt. Potsdam, den 10ten October 1827.

Wilhelm von Kummer, Geh. Ober-Rechnungs-Rath.
Henriette von Kummer, geb von Bärensprung.
Hulda von Kummer, geb. Schulze.

Wissenschaftliche Anzeige.

Ein nicht unbekannter auswärtiger Gelehrte erlaubt es sich, die Zahl der hiesigen würdigen Lehrer vermehren zu wollen, und erbietet sich, jungen Männern, deren Verhältnisse ihre scientifische Bildung unterbrach, in französischer und deutscher Sprache, sowie in den wissenschaftlichen Ansichten, über die schönen Künste, einige Nachhülfe zu leisten. Er würde auch nicht unabgeneigt seyn, zur Bildung junger Damen in guten Häusern das Seinige beizutragen, oder auch die Führung der Correspondenz in fremden Sprachen, Uebersetzungen 2c. übernehmen. In jedem Falle dürfte er bei mäßigem Honorar dem Vertrauen derer entsprechen, die ihn damit beschenken möchten. Die Addressen an X. Y. Z. werden in der Zeitungs-Expedition abgegeben.

Dampf-Schiffahrt.

Bei günstiger Witterung wird das Dampfschiff am Sonntage als den 21sten dieses, Nachmittags präcise halb 3 Uhr, eine Lustfahrt auf dem Strohme halten, zu welcher die Billets à 15 Sgr. an den bekannten Orten zu haben sind. Stettin, den 18ten October 1827. Rahm. Lemonius.

Anzeigen.

Da ich seit Michaelis meine frühere Wohnung verlassen habe und jetzt beim Herrn Doctor Geletneky wohne, so fordere ich bei dieser Gelegenheit einen jeden auf, seine Rechnung binnen hier und den 15ten November bei mir einzureichen. Alle später eingehenden Ansprüche kann ich nicht berücksichtigen und eben so wenig solche, die vielleicht späterhin noch entstehen könnten, ohne daß ich dazu durch meines Namens Unterschrift aufgefordert habe.

Stettin, den 18ten October 1827.

Die verwittwete Präsidentin von der Osten, geb. von Grape.

Die von Harlem erwarteten Blumenzwiebeln sind angekommen und nebst Preis-Verzeichnissen von Morgen Nachmittag an zu haben bey

Herberg & Hennig.
Stettin, den 12ten October 1827.

Chemisches Wasch- und Rasir-Pulver
vom
Apotheker Branke in Loburg,
Ehrenmitglied des norddeutschen Apotheker-Vereins.

Dies Pulver ist bei fortgesetzt täglicher Anwendung zu Reinigung des Gesichts, des Halses, der Arme und Hände, als vorzügliches Mittel wider: Sommersprossen, Schuppen, Flecken und Aufspringen der Haut, und jedenfalls zu Erlangung eines schönen Teints. — Einer Bohne groß verwandle man Morgens und Abends mit wenig weichem lauwarmen Wasser in der Hand zu Schaum, reibe die zu reinigenden Stellen damit ein, und wasche diese sofort wieder ab. Gleich geringe Qantität an Pulver und Wasser ist nur erforderlich, einen festen Rasir-Schaum zu erlangen, so daß mit einer 7½ Sgr. kostenden versiegelten Schachtel sehr lange ausgereicht werden kann. Für Stettin ist die Haupt-Niederlage bei G. F. B. Schultze.

Schuhe für Damen

aus der Fabrike des Herrn C. Helfrich in Berlin, erhielt ich neue Sendungen in großer Auswahl, sowohl in glatt als façonirten Atlas-, Leder- und gewirkten Zeugen. Gute Waare für billige feste Preise.
G. F. B. Schultze.

Echt englische Patent-Baumwollne Strickgarne in allen Nummern, verkaufe ich sehr billig
G. F. B. Schultze.

Lampen,

als: Astral-, Liverpool-, Sinumbra-, Franckesche und verschiedene andere Gattungen, sämmtlich in schöner Auswahl und zu ganz vorzüglich billigen Preisen, empfiehlt G. F. B. Schultze.

Mund-Harmonika

habe ich jetzt drei Sorten anfertigen lassen, welche, wegen schönem Ton, sehr zu empfehlen sind.
G. F. B. Schultze.

Mein Seiden- und Modewaaren-Lager habe ich durch die auf jüngster Leipziger Messe gemachten Einkäufe mit den neuesten Gegenständen wieder vollständig assortirt, ich empfehle davon: Winterhüte in den modernsten Formen und Stoffen, Federn aller Art,

ein großes Sortiment Hauben, Scherpen- und Gürtel-Bänder, eine reiche Auswahl Tücher und Flohr, Barrege, Crep, Gros de Naples, Bourre de Soye, weiß und schwarzen Petinet, echten Tüll, sämmtliche Sorten ¾. bis ⁴⁄₄. groß; Flohrshawls, schwarze Blonden- und echte Tüll-Pellerinen, schwarze und weiße Schleier in Flohr, Petinet, Blonde und echten Tüll; weiß und schwarze echte Blonden in allen Breiten, Crep und verschiedene Gazen zu Kleidern und dergleichen, Wiener-Gürtel, Sammet-Gürtel, Schnallen in neuerm Geschmack, Arbeitskober und Taschen und mehrere andere Gegenstände der Mode. Mein Seiden-Waaren-Lager ist mit den neuesten Stoffen zu Kleidern, Ueberröcken und Mänteln reichlich assortirt, welche ich in den neuesten Farben und ganz echtem Schwarz zu sehr billigen Preisen offerire, so wie auch eine große Auswahl wollener Shawls und Tücher in reichen und hübschen Mustern.

Heinrich Weiß.

Schwarze und couleurte Sammete, Linon die Elle von 10 Sgr., englischen Tüll und desgleichen Streifen von 1 Sgr. pro Elle an, extra feine Maschinen-Watten à 1 Rthlr. 10 Sgr. und 2 Rthlr. pro Dutzend, sowie Hamburger und Vigogne-Wolle aller Art zu den billigsten Preisen empfiehlt

Heinrich Weiß.

Tiebet-Umschlage-Tücher empfiehlt

Heinrich Weiß.

Castor-Hüte in neuester Form für Damen, junge Mädchen und Kinder empfiehlt

Heinrich Weiß.

Federn in bedeutender Auswahl empfehle ich zu nachstehenden Preisen:

1 Bouquet runde schwarze Federn, 6 Stück, 20 Sgr. bis 1 Rthlr.
1 „ „ weiße Federn, 6 Stück, 1 Rthlr. bis 1 Rthlr. 10 Sgr.
1 „ „ graue Federn, 5 Stück, 25 Sgr. bis 1 Rthlr.
weiße und graue echte Marabouts von 1 Rthlr. 25 Sgr.
diverse Mode-Federn zu verschiedenen sehr billigen Preisen.

Heinrich Weiß.

Zur Annahme von Bestellungen auf Damen-Putz, als Hauben, Hüte, Kleider-Garnirungen und desgleichen, getragene Hüte zu modernisiren und Hauben zu waschen, welche modern und auf's billigste besorgt werden, auch mit stets vorräthigem modernen Damen-Putz empfiehlt sich ergebenst

P. F. Durieux,
Schuhstraße Nr. 148.

Meine Chocoladen-Fabrik und Waaren-Handlung habe ich nach dem Hause oben der Schuhstraße No. 153 verlegt. Indem ich hiervon ergebene Anzeige mache, empfehle ich mich mit allen Sorten in möglichster Feinheit und Güte bereiteten Vanille-, Gewürz- und Gesundheits-Chocoladen im Preise von 10, 12½, 15, 18 bis 22½ Sgr., — bei Partheien nach Preis-Courant, welchen ich ertheile; — ferner mit allen currenten Waaren-Artikeln, als: Caffee's, Zuckern, Reis rc., feinen und ord. Gewürzen, Thee's u. a. m., im Ganzen und einzeln, und versichere bei sehr reeller Bedienung die möglichst-billigsten Preise.

G. F. Hammermeister.

Feine Maschinen-Watten,

in allen Sorten, auch heedene Watten, Lampen-Dochte zu Astral-, Cylinder- und gewöhnlichen Lampen, gebleichtes und ungebleichtes Lichtgarn und gestrichne Baumwolle, sind in der Niederlage meiner Fabrike am Bollwerk im Hause des Herrn Uhrmacher Schmidt zu den billigsten Preisen zu haben. Stettin den 17ten October 1827.

Aug. Sénéchal.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publico empfiehlt sich Unterzeichneter mit Anfertigung aller Sorten Kupfer- und Messing-Platten, auch Pettschaften in allen Metallarten; so wie bei demselben auch Wechsel- und Rechnungs-Schema's, Empfehlungskarten rc., auf das sauberste gedruckt werden.

C. S. Krumsieg, Graveur,
Breitestraße No. 353 im goldenen Hirsch.

Damen-Federn, auch Officier-Federstütze von allen Farben, werden um billige Preise gewaschen und reparirt, in der Fuhrstraße No. 640 eine Treppe hoch bey

Ernestine Riedel.

Fortepianos stehen zu verkaufen oder zu vermiethen, große Dohm- und Ritterstraßen-Ecke Nr. 792.

Die Fussdecken

aus der Ueckermünder Land-Armen-Anstalt werden im Industrie- und Meubel-Magazin, grosse Wollweberstrasse Nr. 586, zu den aufgegebenen billigen Preisen verkauft, weswegen auch in dem bevorstehenden Markte keine Bude mit diesem Fabrikat ausstehen wird, da der Verkauf im Zimmer für die Käufer auch wunschenswerther sein muss.

Unter Mittheilung obiger Anzeige empfehle ich die erwähnten Fussdecken so wie auch Pferdedecken und zugleich mein

Magazin von Meubeln, als:

Sophas — Stühle — Secretaire — Kommoden — Tische und so weiter,

indem ich meine Bitte um geneigten Zuspruch mit dem Bemerken begleite, wie es mein vorzüglichstes Augenmerk ist, dass jeder geehrte Käufer mit untadelhafter Waare zu den billigsten Preisen belassen werde. Ganz besonders sichre ich dies auch bei den Sophan zu, deren innrer Werth und Dauerhaftigkeit beim Kauf nicht leicht zu ermitteln ist. Stettin, den 18ten October 1827.

C. F. Thebesius.

(Hierbei zwei Beilagen.)

Beilage zu Nr. 84. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 19. October 1827.

Noch Anzeigen.

Einem verehrten Publikum empfehle ich mich mit Anfertigung weiblicher Kleidungsstücke — auch außer dem Hause — ganz ergebenst.

Verehelichte Kleidermacher Hoffmann,
Breitestraße No. 382, eine Treppe hoch.

Täglich frische Pfannkuchen, Sahn-Baisés und vorzüglich schöne eingemachte Ananas, sind zu haben bey F. W. Keyser,
Louisenstraße No. 749.

Ein nicht verheiratheter und mit guten Zeugnissen versehener Branntweinbrenner, der sogleich den Dienst antreten kann, wird gesucht, und findet auf dem Rittergut Rörchen in der Herrschaft Schwedt weitere Auskunft und Nachricht; die Stelle bleibt bis Ende dieses Monats October offen.

Ein junger Mann, der eine correcte und geläufige Handschrift hat, könnte durch Abschriften manuscriptlicher Gegenstände Nebenbeschäftigung finden. Zu erfragen in der Zeitungs-Expedition.

In einer der hiesigen Apotheken wird ein Lehrling von guter Erziehung, mit den gehörigen Schulkenntnissen versehen, gesucht. Sollten Eltern oder Vormünder hierauf reflectiren, so ist das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfahren.

In einem hiesigen Geschäfte wird ein Lehrling verlangt. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Verkaufs-Anzeige einer Orgel.

Unterzeichneter besitzt seit mehreren Jahren eine kleine Orgel und ist willens, dieselbe für 120 Rthlr. zu verkaufen. Nach dem Urtheil einiger Sachkenner kann sie sowohl einer kleinen Stadtkirche als auch jeder Kirche auf dem Lande für zweckmäßig empfohlen werden. Sie hat die Form eines Schreibespindes, ist 7½ Fuß hoch, 4 Fuß breit und braun angestrichen. Die Klaviatur ist weiß mit schwarzen Obertasten, von contra F bis dreigestrichen F und besteht aus folgenden Stimmen:

1) Gedakt . . . . 8 Fuß.
2) Principal . . . . 2 „
3) Flauto . . . . 4 „
4) Viol di Gamba . . . . 8 „

Auch ist diese Orgel so eingerichtet, daß der Spieler mittelst eines an der linken Seite angebrachten Tritts, den Wind selbst macht, und in solchem Zustande, daß sie zu jeder Zeit gebraucht werden kann. Stargard den 6. October 1827.

Roloff, Küster an der St. Marien-Kirche.

Bekanntmachung.

Wir benachrichtigen die Einwohner, insbesondere auch die betreffenden Holzhändler, daß mit Genehmigung der Königlichen Regierung der bisherige Holzmarktplatz zwischen der Baumbrücke und Baumschreiberwohnung vom 18ten Oktober d. J. an, nach unserm Holzhofe vor dem Ziegenthore verlegt worden ist, und daß von dieser Zeit an ein Brennholzverkauf en detail durchaus nur dort und weder am bisherigen Platze noch zwischen den Brücken mehr stattfinden wird und darf. Nur denen, welche zuvor bestellte ganze Kahnsladungen Holz zu empfangen haben, wird, aber auch nur insofern es der Raum gestattet, auf besonderes Ansuchen eine Stelle dazu am Bollwerk angewiesen werden.

Zugleich wiederholen wir, daß bei jenem Holzverkauf das Messen und Setzen des Holzes nur durch die vereideten Holzsetzer erfolgen kann.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß wir zur Bequemlichkeit der Holzhändler neben dem neuen Holzmarkt, 6 kleine Holzplätze zum Aufstellen von Holz eingerichtet haben, welche wir am 30sten October, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle zum Vermiethen ausbieten werden. Stettin, den 13ten October 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

Bekanntmachung

Es soll die Lieferung unsers Bedarfs an Papier, Oblaten, Siegellack, Federposen, Tinte, Heftnadeln, Heftzwirn, Bindfaden, Wachsleinen, Blei- und Rothstiften, Talglichten, raffinirtem Rüböl und Dochten für den Zeitraum vom 1sten Januar bis letzten December 1828, dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote und Vorlegung der Proben der zu liefernden Gegenstände an Papier, Siegellack, Federposen ist ein Termin auf den 25sten October, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Kanzelleidirector Sander im Expeditionszimmer des Stadtgerichts angesetzt worden. Es werden daher diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, eingeladen, sich in dem gedachten Termine einzufinden, in welchem die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen, es können solche aber auch auf Verlangen vorher von dem Kommissarius mitgetheilt werden. Stettin, den 14ten September 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holzverkauf.

Auf dem Kämmerey-Holzhofe vor dem Ziegenthore befindet sich noch eine Quantität sehr gutes und völlig ausgetrocknetes, in den Kämmerey-Brüchern geschlagenes elsen Kloben- und Knüppel-Holz, das wir den hiesigen Einwohnern zu dem Preise und zwar:

1) für das Klobenholz pro Klafter 3 Rtlr. 22 Sgr.
2) „ „ Knüppelholz „ „ 2 Rtlr. 27 Sgr.

zum Kauf mit dem Bemerken anbieten, daß die An-

weisezettel auf dem Rathhause in der Registratur zu erhalten sind. Stettin, den 10ten October 1827.
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

Holzverkauf.

Nach einer Verfügung der Königl. Regierung vom 4ten v. M., soll in der Königl. Golcher Forst, Erie- ner Revierantheils, im Amte Clempenow:

a) der Holzbestand in der sogenannten Nerdiner Horst und
b) derselbe in dem Eichenkamp,

bestehend in eichen und buchen Brennholz-Bäumen, nach einer Abschätzung, welche bei dem Oberförster Gené zu Golchen eingesehen werden kann, meist- bietend auf dem Stamme am 6ten November d. J., Vormittags um 11 Uhr, in dem Kruge zu Erien verkauft werden. Kaufliebhaber werden eingeladen, in diesem Termine ihre Gebote ad protocollum zu geben, und wird, wenn die Taxe ge- oder übergebo- ten wird, der Zuschlag sofort im Termine ertheilt werden. Auf Verlangen wird der Hegemeister Kla- mann zu Erien die Holzbestände an Ort und Stelle vorzeigen. Torgelow, den 10. October 1827.
Königl. Forst-Inspection.

Holzversteigerung.

Die großen Holzversteigerungs-Termine pro IV. Quartal sind angesetzt:

1) für die Ablage bei Stepenitz auf den 17ten Octo- ber, den 13ten November und 14ten Decem- ber c., Vormittags von 10 — 12 Uhr, im Forst- Kassen-Locale zu Stepenitz,
2) für das Stäwensche Holz auf den 19ten Octo- ber, den 18ten November und 17ten December, von 10 — 12 Uhr, in der Waldwärter-Wohnung zu Stäwen,
3) für die Forst-Reviere Friedrichsthal und Pudagla auf den 23sten October, den 22sten November und 18ten December, von 10 — 12 Uhr, in den Wohnungen der resp. Oberförster,
4) für das Forst-Revier Neuhaus auf den 18ten October, den 23sten November und 19ten Decem- ber, von 10 — 12 Uhr, in der Wohnung des resp. Oberförsters,
5) für die Reviere Warnow und Hohenbrück auf den 22sten October, 26sten November und 20sten December, von 10 — 12 Uhr, und zwar für Warnow im Forst-Kassen-Locale zu Codram und für Hohenbrück in der Wohnung des resp. Ober- försters und
6) für das Forst-Revier Rothensier auf den 24sten October, den 28sten November und 21sten Decem- ber, von 10 — 12 Uhr, im Forsthause zu Rothen- sier; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Caseburg, den 28sten September 1827.
Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Zu verkaufen in Stettin.

Für Rechnung eines auswärtigen Hauses, empfing ich vorzüglich feinen Wein-Mostrich, welchen ich die versiegelte Flasche à 6 und 12 Sgr., auch be- sten alten rothen Portwein, die Bouteille für 27 Sgr. zu verkaufen beauftragt bin.
Friedrich Nebenhäuser,
Röddenberg Nr. 241.

Gute Rügenwalder Gänsebrüste sind den 23sten und 24sten October am grünen Paradeplatz Nr. 521 eine Treppe hoch zu verkaufen.

Frische Pfannkuchen, à Stück 6 Pf. und 1 Sgr., sind vom 21sten dieses an zu jeder Tageszeit zu ha- ben, und um zahlreichen gütigen Zuspuch bittet der Bäckermstr. Meyer, oberhalb der Schuhstr.
Stettin, den 18ten October 1827.

Vorzüglich schönen, neuen holländ. Süßmilchkäse in großen Broden, offerire billigst.
C. F. Lanngmasius.

Feiner Jamaica-Rumm in ½. und ¼. Quart-Fla- schen, bey August Schmidt,
Breitestraße No. 385.

Astral-Lampen,

Sinumbra-, Hänge- und Studier-Lampen sind bei mir sehr gut und billig zu haben.
Fr. Welle, Breitestraße Nr. 397.

Grosse reife Ananas billigst bey
August Otto.

Amerikanische Wallrath- und Berliner Wachs- Lichte, neuer holl. und engl. Hering, Brab. Sardel- len, holl. Rahm-Käse, vorzüglich schöne Chocolade eigener Fabrik, Hamburger und Berliner Rauchta- backe, so wie alle übrigen Material-Waaren in bester Güte, zu billigen Preisen, empfiehlt
Carl Goldhagen.

Ganz vorzüglich schönen reinschmeckenden Caffee, das Pfund zu 7½ Sgr., offerirt
C. A. Ninow, Speicherstrasse No. 68.

Eine große fast ganz neue Marktbude soll Verände- rungshalber sehr billig verkauft werden. Käufer erfahren das Nähere am Kohlmarkt Nr. 433.

Gardeser Citronen, frische Sardellen, holländischer Süßmilchkäse, neuer holl. und neuer schottischer He- ring in Gebinden und einzeln billigst bey
August Schmidt, Breitestraße No. 385.

Pommersche Butter in Gebinden von 10, 20 und 40 Pfd., schöne gelbe Hirse, Futterhafer und Gerste, grüne Gartenpomeranzen, schlesischer Landwein, Ja- maica-Rum in Bouteillen und kleinen Gebinden, ver- schiedene Sorten Leinewand und Säcke, billigst bey
Carl Piper.

Mocca-, ord. Brenn-, gut ord., mittel, fein mit- tel und feine Caffees, neuen Carol. Reis, Pfeffer, feine Cassia lignea, trockne Bourbon-Nelken, Macisblumen und Nüsse, diverse feine Thees, feine, mittel, und ord. Chocolade, diverse Zuckern, sehr gut conservirte alte Smirn. Rosinen, neue Zant.

Corinthen, Magdb. und Genth. Cichorien, so wie hall. Kümmel, verkaufen sowohl bei Partheien als auch einzeln Grone & Comp., grosse Oderstrasse No. 17.

Piment und ostind. Reis billigst bey Grone & Comp., grosse Oderstrasse No. 17.

Folgende Tabacke, Berliner Fabrik, verkaufen:

Justus-Siegel	à Pfd.	$17\frac{1}{2}$ Sgr.
feinen Canaster No. 4	à -	15 -
La Guayra-Canaster	à -	15 -
Cuba-Canaster	à -	10 -
Canaster Littr. F.	à -	10 -
Canaster Littr. J.	à -	4 -
Petum optm.	à -	$3\frac{3}{4}$ -

bei Partheien mit 10 Procent Rabatt.

Grone & Comp., grosse Oderstrasse No. 17.

Neuen Berger Fetthering von vorzüglicher Güte, sowie großen Berger Hering, offerirt billigst Carl Gottfr. Fischer, Krautmarkt Nr. 1027.

Holländischer Matjes-Hering von vorzüglicher Güte bey August Otto.

Neuer holländischer Matjes-Hering von besonders schöner Qualité in kleinen Gebinden und einzeln bei August Wolff.

Holzverkauf.

Außer andern Sorten gutes trockenes Kloben-Brennholz, empfehle ich eine bedeutende Parthey ganz vorzüglich schönes schieres büchen Kloben-Holz, zu den üblichen Holz-Markt-Preisen.

Juppert,
Holzhof neben dem Königl. Eisen-Magazin.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 19ten d. M. Nachmittags 2 Uhr soll auf dem Roßmarkte, der Wasserkunst gegenüber,
eine große Marktbude nebst Zubehör
öffentlich à tout prix versteigert werden.

Reisler.

Mittwoch den 24sten October c. Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Calender-Factor Müller in dessen Wohnung, Schuhstraße No. 865, die außer Cours gesetzten Journale der Jahrgänge 1817 bis 1824 öffentlich gegen sofortige baare Zahlung versteigern. Die von diesen Journalen angefertigten, gedruckten Verzeichnisse ertheilt der Herr Müller auf Verlangen gratis. Reisler.

Nachlaß = Auction.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts soll Donnerstag den 1sten November c., Nachmittags 2 Uhr, in der Mönchenstraße Nr. 602, der in nachbenannten Gegenständen bestehende Nachlaß der Wittwe Witte, öffentlich und meistbietend versteigert werden:

Gold, Silber, Porcelain, Glas, Kupfer, Messing, Leinenzeug, Betten, gute Kleidungsstücke, einige Möbles, Haus- und Küchengeräth rc.

Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

Während des bevorstehenden hiesigen Markt's, wie auch, erforderlichenfalls auf längere Zeit, ist ein am Roßmarkt belegener Laden, der sich besonders zum Verkauf von Manufactur-Waaren eignet, billig in Miethe zu überlassen. Den Miether weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Rosengarten Nr. 259 ist ein meublirtes Zimmer, nebst Kabinet und Bedienten-Gelaß, zum 1sten November c., an einen auch zwey Herrn zu vermiethen.

Am grünen Paradeplatz Nr. 494 ist die zweite Etage zum 1sten November zu vermiethen. Sie besteht aus drei Stuben, zwei Küchen und einer Kammer nebst Bodengelaß. Näheres Speicherstr. Nr. 47.

Die zweite Etage Nr. 762 am Roßmarkt, bestehend in 5 heizbaren Stuben, heller Küche, Speisekammer, Holz- und Gemüsekeller, eigenem Boden, Stallung zu 4 Pferden, eine Remise zu 2 Wagen, ist zum 1sten April 1828 zur anderweitigen Vermiethung frei.

Zwei freundliche Zimmer meublirt, in der Nähe des Roßmarktes, sind während des Jahrmarkts, auch auf längere Zeit, zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Eine sehr freundliche Stube ist am 1sten November oder 1sten December a. c. zu vermiethen, Breitestraße No. 385.

Zwey meublirte Stuben, nach vorne heraus, sind zum 1sten November c. zu vermiethen, große Dohmstraße No. 795.

Eine Stube mit ein auch zwei Betten und Mobilien ist die Marktzeit über zu vermiethen,
Grapengießerstraße Nr. 162.

Meine sämmtlichen Speicher-Böden sind zu vermiethen. J. C. W. Stolle.

In der Frauenstrasse No. 895 sind drey Etagen, jede enthaltend 3 Stuben, 1 Küche und Zubehör, zu vermiethen und Nr. 891 die nähern Bedingungen zu erfragen.

Eine meublirte Stube nebst Schlafkabinet ist zu vermiethen, Krautmarkt Nr. 1080.

Ein luftiger Getreide-Boden ist zu vermiethen,
Hünerbeinerstraße Nr. 1088.

Die zweite Etage in dem Hause Grapengießerstraße Nr. 163, bestehend aus 3 Stuben, mehreren Kammern, einer hellen Küche nebst Keller und Bodenraum, ist sogleich zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Mit dem Schiffe Berbice, Capitain Sam. Wayth sind von Triest anhergekommen:
gemerkt B u. C in einander verschlungen mit 4 darüber,
No. 6757/6759 5 Ballen Orangeschalen,
6763/6767 5 Ballen dito
A. 6778/6782 5 Ballen Lorberblätter,
worüber die Connossemente an Ordre lauten. Die unbekannten Herrn Empfänger ersuche ich, sich gefälligst recht bald bei mir zu melden. Stettin, den 18ten October 1827, C. G. Plantico.

Mit dem Schiffe Hope, Capitain Ch. Butler sind von Marseille anhergekommen:
P. V. C. 3 Kisten Eau de fleurs und Parfümerien,
3 Ballen Orangeschalen, Blüthen und Droguerien,
worüber das Connossement an Ordre lautet. Den unbekannten Herrn Empfänger ersuche ich, sich baldigst bei mir zu melden. Stettin, den 18ten October 1827. C. G. Plantico.

Der Schiffs-Capitain Thomsen von Kiel empfiehlt sich seinen geehrten Kunden mit vorzüglich schöner hollsteinischer Butter, in ½ Tonnen und kleinen Gebinden, mit schönem hollsteinischem Käse und geräucherten Würsten und wird wie stets die billigsten Preise stellen. Sein Schiff liegt an der hollsteiner Brücke.

Indem ich die Verlegung meiner Wohnung, von der Langenbrückstraße Nr. 76, nach der Speicherstraße Nr. 68, hiemit anzeige, bemerke ich: daß ich den einzeln kleinen Verkauf fortsetzen werde, und daß bei mir, zu jeder Tageszeit, alle Material-Waaren, bis zu einem viertel Pfunde, so wie, die bei mir bekannten, beliebten Sorten Rauch- und Schnupf-Tabacke, zu den billigsten Preisen zu haben sind.
C. A. Ninow.

Wenn gleich ich glaube hoffen zu dürfen, das Vertrauen, welches die mir vielseitig gewordenen Aufträge bewiesen, bei der Ausführung derselben gerechtfertigt zu haben, so halte ich es doch für meine Pflicht, mich jetzt, wo ich mit einem bedeutenden Vorrath aller Arten von Pelzwerk, das ich zur Zeit größtentheils direct aus dem Auslande beziehe, versehen bin, einem hochgeehrten Publiko bei dem Herannahen des Winters zu ferneren Aufträgen gehorsamst zu empfehlen, wozu ich denn die Versicherung füge, stets durch eine in jeder Hinsicht reelle und möglichst billige Bedienung, nach einem wohlwollenden Anerkenntniß zu streben. Der Kürschner F. W. Braaß, am neuen Markt Nr. 24.

Daß ich meine Wohnung von der obern Schulzstraße Nr. 153 nach der Aschgeberstraße Nr. 708 nahe am Roßmarkt verlegt habe, zeige ich meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden hiemit ergebenst an, und bitte, mir das bisher geschenkte Zutrauen auch ferner angedeihen zu lassen. Stettin, den 18ten October 1827. J. H. Richter, Drechsler.

Dem verehrten Publikum und meinen achtbaren Kunden zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich nicht mehr am Roßmarkt in der Bollenstraße, sondern in der Breitenstraße im goldenen Hirsch wohne, und daß bei mir wie bisher, immerwährend Gelegenheit nach Berlin zu finden ist, so wie ich auch Fuhrwerk zu andern Reisen, desgleichen zu Spazierfahrten, für die billigsten Preise stets in Bereitschaft halte.
J. H. Kehler.

Um den von meinen geehrten Gönnern früher bey mir gemachten Anfragen und Bestellungen zu begegnen, zeige ich hiemit ergebenst an, daß nunmehr in jedem Artikel Rauchwaaren zur gefälligen Auswahl fertig geworden, worunter sich besonders Canada Jsmain, auch Russische Zobel durch Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen; eben so kann ich auch alle andere Waaren jedem Kenner als reell empfehlen.
Der Kürschnermeister J. D. Krüger, am Kohlmarkt No. 621.

Da mehrere meiner geehrten Kunden noch glauben, ich wohne im goldenen Hirsch; so finde ich mich veranlaßt anzuzeigen, daß ich jetzt in der Breitenstraße Nr. 362 im vormals Lindnerschen Hause wohne, und immerwährend Gelegenheit nach Berlin sowie Fuhrwerk zu andern Reisen, auch zu Spatzierfahrten, für die billigsten Preise in Bereitschaft halte.
J. F. Sabin.

Zu verkaufen.

Der Kaufmann Lemonius will die auf der Oberwyck bey Stettin sub No. 96 a. et b. belegenen Grundstücke, welche sonst dem Lohgärber-Amt gehörten, und aus zweyen Wohnhäusern, einem Schirrhause, vier Gärten, einem Ackerfleck, und zweyen Mühlenflecken bestehen, an den Meistbietenden verkaufen. Der Licitations-Termin soll am 29sten October dieses Jahres, Nachmittags 5 Uhr, in der Wohnung des Justiz-Commissarius Böhmer abgehalten werden. Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Grundstücke sich vorzüglich zu einer Mühlen-Anlage eignen, und daß die Verkaufsbedingungen sowohl bey dem Kaufmann Lemonius, als Justiz-Commissarius Böhmer in Erfahrung gebracht werden können.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Ein Kapital von Tausend Thaler Courant ist zu 5 Procent Zinsen und hypothekarischer Sicherheit auszuleihen, und das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Markt-Anzeigen in Stettin.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich diesen Markt nicht ausstehen werde.

Ich empfehle daher mein bekanntes wohlerhaltenes Waarenlager beim Ausverkauf zu den billigsten Preisen und schmeichle mir, auch in meinem Hause mit recht zahlreichem Besuch beehrt zu werden.

Nachbenannte Artikel führe ich zur gefälligen Beachtung noch besonders an, als:

Porzellan- und Sanitäts-Geschirr in allen Gegenständen zu den Manufaktur-Preisen;
Berliner und französische bemalte Tassen und Dejeunés;
Brillantirte Glas-Waaren aller Art;
Lackirte Waaren von Stobwasser in allen Gegenständen, worunter sich eine reiche Auswahl aller Arten Lampen befindet;
Neustädter Tranchir-, Tafel- und Dessert-Messer mit Ebenholz-Schaalen;
Hamburger Wolle in weiß, blau und rosa, erstere von 29 Sgr. pro Pfd. an;
Englische Patent-Strick-Baumwolle, Prima Qualität in allen Nummern.

Stettin, den 19ten October 1827.

F. W. Weidmann, Heumarkt 48.

Während des Jahrmarkts bin ich mit meinem vollständig assortirten Lager von Putz-, Mode- und Galanterie-Waaren

in meiner Bude auf dem Roßmarkt, unweit der Wasserkunst,

anzutreffen.

☞ Ich bemerke, daß ich, da ich mein Geschäft aufgeben will, zu den billigsten Preisen verkaufen werde, und auch Hüte, Hauben, Tücher, Bänder und mehrere andere Waaren zurückgesetzt habe, welche während des Jahrmarkts

in meinem Laden

ganz billig verkauft werden. J. F. Fischer sen., Kohlmarkt Nr. 429.

Zu diesem Herbstmarkte empfehle ich mich mit einem völlig assortirten Lager Manufactur-Waaren, unter Versicherung der billigsten Preise ganz ergebenst und ist mein Budenstand wie gewöhnlich am Roßmarkt der Wasserkunst gegenüber. F. W. Croll.

Während des bevorstehenden Marktes ist mein Budenstand in der Mönchenstraße vor dem Hause des Herrn Pagel. F. G. Kanngießer, Tuchhändler.

Mit geschmackvollem modernen und mit einigem zurückgesetzten Damenputz, der recht hübsch gearbeitet ist, aber wohlfeil verkauft werden soll, schönen façonn. Bändern, sowie mit allen meinen bekannten Artikeln, worin ich bestens assortirt bin, mich ergebenst empfehlend, bemerke ich, daß mein Budenstand wie immer in der Hauptreihe die dritte Bude von oben ist.

P. F. Durieux.

Die Putzhandlung von C. W. Fromm,
Grapengießerstraße Nr. 424,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Wintermarkte mit den modernsten seidenen Damenhüten neuester Façon, gestickten und glatten Tüllhauben, echten Blondenhauben, schwarzen und weißen Blonden in allen Breiten, Federn aller Art, Bändern und seidenen Locken zu billigsten Preisen. Bestellungen auf Putz, sowie das Waschen, Umarbeiten und Brennen der Federn wird jederzeit angenommen und aufs Pünktlichste besorgt.

Die Glas- und Porcellan-Waaren-Handlung von D. F. C. Schmidt
empfiehlt zum Jahrmarkt zu möglichst niedrigen Preisen:

Feinste Cristall-Glas-Waaren,
Englische und Böhmische Wein- und Biergläser,
Porzellan-, Sanitäts-Geschirr- und Fayance-Waaren,
Bemalte Tassen in neuesten Mustern,
Spiegel in modernen Rahmen und
Gusseisern emaillirte Kochgeschirre.

Der Budenstand ist in der Luisenstrasse, der Laden: neuen Markt- und Frauenstassen-Ecke, bleibt auch in der Marktzeit eröffnet.

Zum bevorstehenden Markt empfehlen wir uns einem geehrten Publiko mit unserm Lager von:

Neuesten brillantirten Cristall-Glas-Waaren,
Englischen und Böhmischen Bier- und Weingläsern,
Weissem und bemaltem Berliner und Französischen Porzellan,
Sanitäts-Geschirr und bestem Steingut, sowohl in ganzen Servicen als einzeln,
Spiegelgläsern, mit und ohne Rahmen,
Emaillirt gusseisernen Kochgeschirren.
Eisernen Kunst-Sachen,
und allen zu diesem Fach gehörigen Artikeln.

Wir stellen feste aber möglichst billige Preise. In einer Bude werden wir nicht aussethen, sondern sind in unserer, dem Markte so nahe gelegenen Wohnung anzutreffen.

Rehkopf & Oestmann, Mönchenstrasse, am Kohlmarkt Nr. 434.

Das Möbel-Magazin von Hansen,
Hünerbeinerstraße Nr. 1085,

empfiehlt zum bevorstehenden Herbst-Markte eine bedeutende Auswahl aller Gattungen Möbles in neuester Form und Geschmack, nemlich: Schreib-, Kleider-, Wäsch- und Bücher-Schränke aus Mahagoni-, Birken- und Zuckerkistenholz; ferner: alle Gattungen Sopha's, Stühle mit und ohne Bezüge, Sopha-Gestelle ohne Polster in neuester Form mit der schönsten Bildhauer-Arbeit; alle Gattungen Tassen-Servanten mit und ohne Spiegel; Thee- und Sopha-Tische, Spiel- und L'Hombre-Tische, Näh- und Strick-Tische, Kreuz- oder Sopha-Tische, Türkische Klapptische von massivem Mahagoni und alle Gattungen Kommoden; außerdem: Bronce- und Glas-Kronen in neuester Form, Bett- und Wand-Schirme, Sopha-Bettstellen, Kinder-Wiegen, Kinder-Stühle; Spiegel-Toiletten, auch alle Gattungen Trimeaux und Kommoden-Spiegel mit Piedestal-Untersätzen aus der Manufactur von Schickler und Splittgerber in Berlin; ferner alle Gattungen ausländischer Spiegel und Spiegel-Gläser von weißem und halbweißem Glase in allen Höhen und Breiten; — alle Gattungen Schlaf-Sopha's und Schlaf-Stühle, Damen-Stühle, Matratzen, Fußbänke, Fußkisten, Pfeifen-Tische und alle in dieses Fach gehörenden Artikel. Sämmtliche Gegenstände sind von anerkannter Güte und Dauerhaftigkeit, und werden für die billigsten Preise verkauft; es wird deshalb um gütigen Zuspruch gebeten.

Durch die unmittelbar von Hamburg, so wie von der Leipziger Messe erhaltenen neuen Artikel, sind wir im Stande, unser jetzt völlig assortirtes Waarenlager, und ganz besonders in Merinos, Leopold-Checks, dunklen Kattunen und Ginghams, Shawls und Tüchern in Thibet, auf's Billigste zu empfehlen.

J. Meyerheim & Comp., in ihrer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Zollchow gegenüber.

Unser aufs Vollständigste assortirtes Waaren-Lager, verbunden mit einer Auswahl nach neuester Mode sauber gearbeiteter

Circassienne-Damen-Mäntel,

befindet sich während des hiesigen Marktes vor dem Hause des Herrn Zollchow auf dem Roßmarkte. Gebrüder Wald.

Dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum machen wir die ergebene Anzeige, daß wir zum bevorstehenden hiesigen Markt unser Waarenlager, bestehend in Cattunen, Merinos, seidenen und halbseidenen Zeugen, Drillichen und Leinewand, wie überhaupt allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, wiederum aufs beste assortirt haben. Ohne uns auf Anpreisung einzelner Gegenstände einzulassen, bemerken wir nur, daß wir der Anforderung eines Jeden in jeder Hinsicht genügen können. Unsern Stand verlegten wir seit dem vorigen Markt nach der großen Reihe, dem Hause des Herrn Zollchow schräg gegenüber. Daus & Meyer.

J. Lesser & Comp.

empfehlen zum bevorstehenden Markt ihr, durch den Empfang der neuen Leipziger Meß-Waaren, aufs beste assortirtes Manufactur-Waarenlager; vorzugsweise aber eine große Auswahl schwarzer und couleurter Merinos; sowie neue halbseidene Zeuge, als: Walter Scotts, Indiennes, Amalien-Schecks etc.; ganz ächt schwarze seidene Zeuge aller Art, welche die Probe ihrer Aechtheit gegen Zitronen-Säure aushalten, desgl. ein schönes Sortiment Shawls und Umschlagetücher, zu sehr billigen Preisen. Sie bitten um gütigen Besuch.

Ihr Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Zollchow gegenüber.

Die Band- und kurze Waaren-Handlung von H. Auerbach & Comp.

zeigt ergebenst an, daß sie mit einem wohlassortirten Lager auch in ihrem Laden oben der Schuhstraße Nr. 625 bleiben wird. Ihr Budenstand ist in der großen Reihe neben dem des Kaufmanns Herrn Durieux.

Couleurte, weiße Hamburger und Vigogne-Wolle, besonders die so beliebte Glanz-Stickwolle, wie auch Kantentüll und Tüllstreifen, empfehlen in großer Auswahl

H. Auerbach & Comp.

Zurückgesetzte faç. Bänder, die Elle von 2 Sgr. an, empfehlen

H. Auerbach & Comp.

Zum Stettiner Herbstmarkt empfehle ich mich mit einem kompletten Lager farbiger und echt blauschwarzer Seidenwaaren; sowie auch einer schönen Auswahl Shawls und Tücher, sowohl eigener, als französischer Fabrik. Ich verspreche gute Waare und billige Preise, und lagere wie früher, auf dem Roßmarkt dem Hrn. Zollchow gegenüber.

Aug. Müller aus Berlin, Seidenwaaren-Fabrikant.

Mit den neuesten Sammet-, Velour d'Ispahan moiré- und Satin Velour d'Ispahan-Westen, empfiehlt sich Aug. Müller aus Berlin.

Die Seidenwaaren-Fabrik und Handlung
von L. Herrmann & Comp. aus Berlin,

empfiehlt zum bevorstehenden Markt ihr vollständig sortirtes Lager der modernsten Seidenzeuge, bestehend in

Velour d'ispahane, ganz neuen Façonnées, Euryanthine, Satin Grec, Levantines, Gros de Naples, Atlaß, Marcelline, Florence etc.; Shawls und Umschlage-Tüchern in Bourre de soye und Wolle; kleinen seidnen Crep chine-, Flor- und Barège-Tüchern, Sammet- und seidenen Westen und mehreren zu einem solchen Lager sich eignenden Artikeln.

Bei wirklich eigner Fabrikation kann die Handlung jedem ihrer geehrten Abnehmer für Haltbarkeit der Zeuge und Aechtheit der Farben bürgen; und wird dieselbe, bei prompter Bedienung, stets die billigsten Preise stellen. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Schwahn und dem Schmidt Herrn Seidel gegenüber.

Die Pelzwaaren-Handlung
von C. A. Ponge aus Berlin,
Louisenstraße Nr. 753, dem Hôtel de Prusse gegenüber,

empfiehlt hiermit dem geehrten Publiko ihr Lager der vorzüglichsten Rauchwerke, bestehend in:

Palatinen, Pellerinen, Kragen und Besätzen von Zobel, Baum- und Steinmarder, virginischem Nerz, Chingula, Petit-Gris, Calensky, Genotten, Perwisky und korsikanischem Silber-Kanien, Feebeuch-, Hamster-, allen Arten Kanien- und podolischem Fuchswaaren-Futter; selbst gearbeiteten Schlaf- und Reise-Pelzen; Cioréese- und Schuppen-Pelzen; feinen Pelz-Mützen; Besätzen und Futter für Herren zu Röcken und Mänteln; sowie Fußsäcken, Pelzstiefeln, Fußwärmern für Damen im Wagen und Theater etc.

Da die Handlung zum erstenmale den Stettiner Markt besucht, so wird alles mögliche angewendet werden, daß sich dieselbe auch hier mit guter Waare und durch reelle Bedienung auf das Beste empfehle. Gleichzeitig ist der Eigner der Handlung dazu eingerichtet, Arbeiten während der Marktzeit zu übernehmen, und wird die achtbaren Wünsche der ihn Beehrenden auch hiebei prompt zu erfüllen suchen.

August Schultze aus Berlin, Strohhut- und Blumen-Fabrikant,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit allen Gattungen der neuesten Blumen mit Federn, Guirlanden mit Gold und Silber, Vasen-Blumen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln; bittet um geneigten Zuspruch und verspricht die reellste und billigste Behandlung. Seine Wohnung ist Roßmarkt Nr. 760 beim Kaufmann Herrn J. H. Michaelis, neben dem Schmiedemeister Herrn Seydell.

Samuel Elsner & Comp. aus Berlin

empfehlen zum diesjährigen Herbstmarkt ihr wohl sortirtes Lager eigener Fabrik, als: Gardinen-Mousselin; glatte und gemusterte Gaze, Bastard und Cambric; Sanspeine und halben Sanspeine; couleurte Gardinenzeuge in ponceau, carmoisin, grün und gelb; weiße und gedruckte Bettdecken; gedruckte Cattun- und Köper-Tücher in allen Größen; sehr schöne moderne Ginghams, auch dergleichen Tücher; Parchent in roh und weiß von außerordentlicher Güte; rohe, weiße und blaue Strickbaumwolle u. s. w., auch eine Parthie spanischer Stickwolle in allen Schattirungen. Sie verkaufen diese Waaren zu möglichst billigen Preisen, auf dem Roßmarkte, dem Michaelisschen Hause gegenüber.

Zweite Beilage zu No. 84. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 19. October 1827.

Noch Marktanzeigen in Stettin.

Die Mode-Waaren- und Tüll-Handlung
von E. Berger aus Berlin,
Brüderstraße Nr. 39 (Stadt Paris)
vormals Leipzigerstraße Nr. 52,

besucht abermals den bevorstehenden Markt mit folgenden Artikeln, und ist, durch besonders begünstigten Einkauf in Leipzig, im Stande, mit den neuesten Modeartikeln bei den wohlfeilsten Preisen aufwarten zu können.

Neueste Damen-Hüte in Sammt, Seide und Manchester von 2½ Rthlr. an, nach den letzten Pariser Modells treu copirt.

Fertige ächte Blonden-Hauben und Tüll-Hauben mit Giraffe-Band und Pariser Luft garnirt; — einfache fertige Tüll-Hauben à 23 Sgr.; — feinste durchzogene Tüll-Hauben von 1⅓ Rthlr. an mit und ohne Barben; — zugeschnittene glatte Tüll-Hauben, neue Façons, von 8 Sgr. an; — neueste durchzogene Ueberfall-Kragen von 25 Sgr. an; — dergl. neue Shawls-Fichü's auswendig zu tragen, in französischer Arbeit mit neuestem Kantenstich.

Garnirte glatte Tüll-Kragen von 15 Sgr. an; — fertige Gigot-Aermel; — Fraisen à la Liegnitz; — feine Flor-Schleier mit Blumen-Borte von 22½ Sgr. an; — schwarze ächte Tüll-Schleier; — feine Flor-Tücher in angenehmer Größe von 17½ Sgr. an; desgl. Giraffe-Tücher; — wollne Barege-Tücher mit Paradies-Vögel und Eckstück.

Feine schottische Flor- und feste Mode-Bänder zu den bekannten wohlfeilsten Preisen; — Sontags-Bommeln von 2½ Sgr. an mit Bronze; — schwarze Blonden-Tücher von 1 Rthlr. 25 Sgr. an; — ächte Blonden; — neuste Giraffe- sowie Sontags- und Saffian-Gürtel mit Schloß und Schnallen, à 10 Sgr.; — Giraffe- und Sontags-Schnallen.

Haarlocken à la Neige sehr wohlfeil; — Handschuhe, 3 Paar für 13¾ Sgr.; — Herrn-Handschuhe à 6 Sgr.; Kinder-Handschuhe à 4 Sgr.; — glatte lange Dänische Arbeits-Handschuhe à 9 Sgr., u. m. dergl.

Stettin, Louisenstraße Nr. 751, dem Hôtel de Prusse schräg gegenüber.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Markt mit Holländischen, Wahrendorfer und Bielefelder Leinen, das Stück von 20, 22, 24, 26, 30 bis 80 Rthlr.; Halberstädter und Bielefelder Hausleinen, das Stück von 5 bis 30 Rthlr.; Tafelgedecken in Damast und Drillich zu 6, 12, 18 bis 24 Personen, von den niedrigsten bis zu den höchsten Preisen; — sowie mit Handtüchern in Damast und Drillich; Tischzeug zum Schneiden; Französischem Batist, dergleichen Tüchern; weißen leinenen Taschentüchern mit weißer, rother und violetter Kante, das Dutzend von 1 Rthlr. 5 Sgr. bis 12 Rthlr.; blauen und gelben leinenen Schnupftüchern, das Dutzend von 4 Rthlr. bis 10 Rthlr., den Ostindischen ähnlich; Ostindischen und Elberfelder seidenen Taschentüchern, das Pack von 7 bis 12 Rthlr.; Herrn-Halstüchern, das Dutzend von 4 bis 12 Rthlr.; leinenem Parchend ⅝. breit, und fertigen Herrenhemden. Sämmtliche Leinen-Waaren werden zum Fabrikpreise verkauft; so wie auch Königsberger Leinen, 35 Berliner Ellen das Stück, von 2 Rthlr. 10 Sgr. bis 6 Rthlr. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Seydell gegenüber.

J. C. Platzmann aus Berlin

bezieht den bevorstehenden Herbstmarkt zum ersten Male mit seinem auf das reichste und geschmackvollste assortirten Mode-Waarenlager, und empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum besonders mit nachstehenden Artikeln, als: einer sehr geschmackvollen Auswahl der neuesten Shawls und Umschlagetücher in Thibet, Cachemir, Bourre de Soye und Wolle; allen Gattungen kleiner Knüpf-Shawls und Tücher von 15 Sgr. an; einem außerordentlichen Assortiment blauschwarzer Levantines, Satin Grecs und Satin Turcs; den neuesten zum diesjährigen Herbste erschienenen halbseidenen Zeugen, welche hinsichts der außerordentlichen Güte den ganz seidenen nichts nachgeben; verschiedenen zu Beinkleidern sich eignenden Stoffen; den allerneuesten ächten Kleider- und Möbel-Kattunen von 5 Sgr. an; den feinsten Circassiennes, Draps de Zephyr; Französischen, Sächsischen und Englischen Merinos; Moirées; Ostindischen und andern Ginghams; allen Gattungen weißer Waare, als: Bastards a 10 Sgr., Cambrics a 10 Sgr., $\frac{5}{4}$. br. Sanspeine a $7\frac{1}{2}$ Sgr.; so wie auch weißen abgepaßten Bettdecken ohne Nath a $1\frac{1}{3}$ Rthlr.; ferner einer Parthie $\frac{6}{4}$. breiten ombrirten Barrège, welcher früher 20 Sgr. gekostet, um damit zu räumen a $7\frac{1}{2}$ Sgr. die Elle; allen Farben $\frac{6}{4}$. br. Diagonell zu Sopha-Bezügen und Gardinen a 10 Sgr. ꝛc. ꝛc.

Besonders aber empfiehlt derselbe eine sehr bedeutende Auswahl fertiger Damen-Mäntel, welche, nach dem neuesten Pariser Moden-Journal gearbeitet, sich ihrer Eleganz und geschmackvollen, saubern Arbeit wegen auf der diesjährigen Gewerbefleiß-Ausstellung in Berlin besonders auszeichneten und mit großem Beyfall daselbst aufgenommen wurden. Diese Mäntel sind in Circassienne, Drap de Zephyr, Peruvienne, Lady Cloth und Merino zu den Preisen von 8 bis 35 Rthlr. vorräthig. Eben so findet man daselbst eine sehr große Auswahl Walter Scott- und Warschauer Schlafröcke für Herren und Damen.

Für Herren

empfiehlt derselbe ein äußerst geschmackvolles Assortiment der allerneuesten Westenzeuge in Casimir, Valencienne und Piqué; seidener und Indienne-Cravatten, so wie alle Gattungen ostindischer und elberfelder seidener Taschentücher. — Derselbe wird sich auf das eifrigste bestreben, das ihn beehrende Publikum aufs reellste und prompteste zur vollkommensten Zufriedenheit zu bedienen. Das Waarenlager befindet sich im Hause des Herrn Schmiedemeister Seydell am Roßmarkt No. 759 parterre.

J. W. Neiß aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohlassortirten Waarenlager, bestehend in wollenen Strickjacken, wollenen, baumwollenen, halbseidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, Merino- und Circassienne-Tüchern, modern gedruckten cattunenen Tüchern von $\frac{4}{4}$ bis $\frac{10}{4}$ breit, wie auch seidenen Tüchern, weißem Cattun, Cambry, und Parchent, schwarzem Atlas, Satin Turc, Satin Grec, Levantin und Taft, Pique, seidenen und Toilinet-Westen, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, wie auch Glacé-, dänischen und Marseille Handschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, feinen Bastard- und Batist-Tüchern, gestickten Mousselin-Tüchern, rothem Webergarn und Merinos in verschiedenen Couleuren, wie auch mit verschiedenen andern Artikeln, Dutzendweise wie auch im einzeln gute Waare, reelle Bedienung und die billigsten Preise versprechend. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Der Leinen-Fabrikant B. W. Nitsche aus Schmiedeberg in Schlesien

beehrt sich, einem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß er zum bevorstehenden Markt mit einer großen Auswahl Creas oder Hanfleinen, geklärt und ungeklärt, Bettdrillich und dazu passenden Federleinen, Ueberzüge-Leinwand, weiß und carirt, damastenen Tischgedecken und Handtücherzeugen aufs beste assortirt ist. Alles ist von vorzüglicher Güte und Haltbarkeit. Er schmeichelt sich, bei der reellsten und billigsten Bedienung, eines recht zahlreichen Zuspruchs erfreuen zu können. Sein Stand ist auf dem Markte, dem Hause des Herrn Luckwald gegenüber und seine Wohnung Mönchen- und große Papenstraßen-Ecke.

Der Strumpf-Fabrikant L. Düntz aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem completten Lager aller Sorten Strumpf-Waaren, sowie auch baumwollen und vorzüglich englisch wollen Strickgarn, welches sich durch egales Gespinnst und Festigkeit auszeichnet, von 1⅓ Rthlr. bis 2⅔ Rthlr. per Pfd. in festen Preisen. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gegenüber.

J. A. H. Goldbeck aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem sehr großen vollständig assortirtem Lager Holländischer, Bielefelder, Wahrendorfer Weißgarn-Leinewand; Bielefelder und Halberstädter Haus-Leinen, das Stück von 52 Berl. Ellen von 7½ bis 80 Rthlr.; französischem Batist u. dergl. Tüchern, Dammast- und Zwillich-Tafelgedecke zu 6, 12, 18, 24 und 36 Servietten von 4 bis 120 Rthlr.; dergleichen abgepaßte Handtücher, Tisch- und Handtücherzeug nach der Elle; Thee- und Caffee-Servietten in allen Größen. Die obengenannten Waaren sind, mit Ausnahme der couleurten Caffee-Servietten, ganz Leinen, ohne Beimischung von Baumwolle. Zugleich bemerkt derselbe noch, daß die Holländische, Bielefelder und Wahrendorfer Leinwand bedeutend billiger geworden ist. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Die Stahl- und Eisenwaaren-Handlung eigener Fabrik

von

Wilh. Schmolz & Comp. aus Solingen

empfiehlt sich einem geehrten Publiko zu bevorstehendem Markte mit einem vorzüglich schönen Lager Tafel-, Tranchir-, Dessert-, Küchen-, Feder- und Jagdmesser (die Griffe in Elfenbein, Ebenholz und Horn); feiner Damen-, Papier-, Schneider-, Lampen- und Lichtscheeren; feiner moderner Damenkörbchen in Stahldrath; Sporen; so wie mit einer großen schönen Auswahl von den besten Jagdgewehren, Terzerolen und Pistolen, Kupferhütchen, Magazinen zum Aufsetzen derselben, Schrotbeuteln, Jagdpfeifchen und Pulverhörnern; desgleichen mehreren Galanterie-Waaren in Stahl und anerkannt ächtem beliebten Eau de Cologne. Da die Handlung durch eigene Fabrik im Stande ist, die schon bekannten niedrigsten Preise stellen zu können; so darf ein geehrtes Publikum, welches dieselbe mit Aufträgen beehrt, stets sicher auf eine billige und reelle Behandlung rechnen.

Ihre Bude steht auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Schmiedemeisters Rudolph, Nr. 716.

C. D. Weiß aus Garz

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markt mit seinen verschiedenen baumwollenen und wollenen Strumpfwaaren bestens. Die ihn gütigst Suchenden finden ihn damit ausstehen im Hause des Herrn Habermann, Kohlmarkt No. 614.

Da ich den bevorstehenden Markt wieder mit einem sehr vollständig sortirten Lager von feinen engl. Stahlwaaren, als: Tisch-, Desert-, Tranchir-, Rasir-, Instrumenten- und Federmessern, Scheeren und Lichtscheeren aller Art und vielen andern Stahl-Galanterie-Waaren, wie auch mit besonders zu empfehlenden feinen Metall-Löffeln, besuchen werde: so wollte ich nicht verfehlen, solches den geehrten Herrschaften hiermit anzuzeigen. Zugleich empfehle ich mich den geehrten Jagdliebhabern mit einer Auswahl der schönsten Jagdgewehre, als: Doppel-, Büchs- und einfachen Flinten, Büchsen und Pistolen, für deren Güte ich in jeder Beziehung bürge; und hoffe, bei dem Versprechen der reellsten Bedienung und der billigsten Preise, mich, wie schon früher so auch diesmal, eines recht zahlreichen Zuspruches zu erfreuen. Mein Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Herrn Zollchow No. 717.

G. Noack, aus Berlin.

Der Baumwollen-Waaren-Fabrikant J. A. Steidel aus Berlin
empfiehlt wiederum zum hiesigen Stettiner Markt seine eigenfabricirten Waaren, als:
leinen und baumwollen Einlett-Zeug und Bett-Drillich;
6 und 7 Viertel br. Gingham in den neuesten Mustern;
abgepaßte Bettdecken à 1 Rthlr. 5 Sgr.;
Sanspeine à 5 Sgr.;
Parchend, Gaze und alle Sorten Mousseline und Warschauer Schlafröcke für Herrn und Damen.
Er verspricht die billigsten Preise und reelle Bedienung. Seine Bude stehet vor dem Hause Nr. 718, der vormaligen Roßmühle gegenüber.

Bey meinen resp. Kunden empfehle ich mich wiederum zu diesem Markt, mit dem längst anerkannten besten weißen Königszwirn, welcher sich durch seine außerordentliche Haltbarkeit vorzugsweise auszeichnet; desgleichen mit allerbestem blauen und grauen Zwirn, englischer Strickbaumwolle in 3-, 4-, 5- und 6-Drath, so wie mit Strickwolle von vorzüglicher Güte.
S. Edinger aus Berlin, am Roßmarkte bei der Wasserkunst,
gegenüber der Putzhandlung des Herrn Durieux.

Ausverkauf
von Berliner Damen- und Kinder-Schuhen und Stiefeln.

Die Frau Schuhmacher Wiesecke in Berlin wird den hiesigen Markt diesmal zum letztenmal besuchen. Selbige will daher ihr Marktwaarenlager, welches noch aufs Beste mit allen Sorten Damen- und Kinder-Schuhen und Stiefeln, auch mit gemsledernen Schuhen — sowohl schwarz als couleurt — versehen ist, ausverkaufen. Sie wird billige Preise machen, und bittet deshalb um geneigten recht zahlreichen Zuspruch. Ihre Bude stehet in der Louisenstraße auf der gewöhnlichen Stelle.

Der Peruquier Wegener aus Berlin
empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Stettiner Jahrmarkt mit sehr natürlichen Herrn- und Damen-Touren, Platten in vielerlei Arten und Façons, schönen Flechten, Puffen auf Hinterkämmen, und allen Arten schöner moderner Locken, Immortel-Scheiteln, wie auch andern Arten Glatt- und Locken-Scheitel. Ferner empfiehlt derselbe haarstärkende Pomade, die Kruke zu 15, 10, 7½ und 5 Sgr., wie auch den Haarwuchs beförderndes Oehl, die Flasche zu 10, 7½ und 5 Sgr., beides von schönem Geruch. Sein Buden-Stand ist in der Louisenstraße und sein Logis Louisenstraße im großen Hirsch.

G. C. Nebel, Posen- und Siegellack-Fabrikant,
Baumstraße Nr. 1022 in Stettin,

empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum bei bevorstehendem Markt mit seinem besonders gut sortirten Lager von Posen und Siegellack; und da die Posen vom besten Sommer-Kern und besonders gut sind, so bittet er, bei den jetzt herabgesetzten Preisen, um geneigten Zuspruch.

J. A. Füller, Oblaten-Fabrikant,
Heumarkt No. 26 hinter dem Rathhause in Stettin,

empfiehlt sich dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum mit Siegel-Oblaten, in allen Couleuren und Größen, zu den billigsten Preisen.

J. Delrieu empfiehlt sein ausgezeichnetes Sortiment der elegantesten Regen- und Sonnenschirme in allen Gattungen, zu den allerbilligsten Preisen. Er verkauft während des Markts sowohl in seiner Bude auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Teschner gegenüber, als auch in seiner Wohnung, welche jetzt nach dem Hause des Hutmachers Herrn Ludwig, Grapengießerstraße Nr. 170, Ecke der Reifschlägerstraße, verlegt ist.